



Die Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange der
Patientinnen und Patienten

Helga Kühn-Mengel

Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 441-3420

FAX +49 (0)30 18 441-3422

E-MAIL info@patientenbeauftragte.de

**Grußwort zur Einführung des
"Klinikführer Rheinland" des
Krankenhauszweckverbands Köln, Bonn und Region**

Berlin, 08. Mai 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunikation ist in unserem sonst grundsätzlich guten Gesundheitswesen eindeutig eine Schwachstelle– mit zum Teil nicht unerheblichen Folgen auch für die Patientensicherheit.

Tausende Anfragen in meiner Geschäftsstelle zeigen, dass die verbrieften Rechte der Patientinnen und Patienten auf objektive Information durch Leistungserbringer, Kostenträger und Behörden im Gesundheitswesen nicht immer ausreichend umgesetzt werden.

Das wird durch aktuelle Studien belegt: 61% der Befragten in Deutschland geben an, dass ihr Arzt oder ihre Ärztin sie z.B. nur selten über Behandlungsalternativen aufklärt und nach ihrer Meinung befragt. Auch der Förderschwerpunkt des Bundesgesundheitsministeriums „Der Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess“ weist eindrucksvoll nach, dass die partizipative Entscheidungsfindung mit den Patienten positive Effekte auf die Therapietreue, den Behandlungserfolg und die Patientenzufriedenheit hat.

In Deutschland gibt eine große Menge an Gesundheitsinformationen für Patientinnen und Patienten. Erschwerend kommt aber hinzu, dass es vielen vorhandenen Patienteninformationen an wissenschaftlicher Evidenz mangelt oder sie nicht mehr aktuell oder unabhängig sind. Und auch der Anforderung der „Allgemeinverständlichkeit“ wird nicht immer entsprochen.

Patientenorientierung muss aber damit beginnen, den Patienten einen einfachen Zugang zu qualitätsgesicherten Informationen zu verschaffen und sie über die Qualität in den einzelnen Versorgungsbereichen aufzuklären.

Dahinter steht der Gedanke, den medizinischen Entscheidungs- und Behandlungsprozess so transparent wie möglich zu gestalten und freien Zugang zu möglichst objektiven Informationen zu gewährleisten. Zu einem in dieser Weise ausgerichteten Gesundheitswesen gehört folgerichtig, dass Beschwerden und Rückmeldungen zu Problemen in der Versorgung systematisch aufgearbeitet und ausgewertet werden.

Durch die Gesundheitsreform sind alle der über 2000 Krankenhäuser in Deutschland seit jüngstem gesetzlich dazu verpflichtet, einen Qualitätsbericht zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Berichte sollen u. a. darüber informieren, auf welche Leistungen sich ein Krankenhaus besonders spezialisiert hat, wie oft welche Operationen durchgeführt werden und über welche Qualifikationen das ärztliche und pflegerische Personal verfügt. Diese Berichte müssen alle zwei Jahre aktualisiert werden.

Um Patientinnen und Patienten die Suche nach dem geeigneten Krankenhaus zu erleichtern, hat der Krankenhauszweckverband Köln, Bonn und Region seinen „Klinikführer Rheinland“ gestartet.

Darüber freue ich mich sehr. Ziel des Projekts ist, die inhaltliche wie formale Weiterentwicklung der gesetzlich vorgeschriebenen strukturierten Qualitätsberichte von Krankenhäusern hin zu einem stärker patientenorientierten Informationsinstrument weiterzuentwickeln, damit es trotz des hohen fachlich-methodischen Anspruchs benutzergerecht gestaltet und auch für Laien verständlich ist. Außerordentlich begrüße ich es, dass bei der Entwicklung des Klinikführers Rheinland die Verbraucher- und Patientenorganisationen der Region mit einbezogen wurden.

Ich bedaure sehr, dass ich nicht persönlich an der Vorstellung des Klinikführers Rheinland teilnehmen kann, weil die Regierungserklärung meine Anwesenheit in Berlin erforderlich macht. Aber ich möchte ihnen auf diesem Wege meine Unterstützung zusichern und danke allen Beteiligten schon jetzt für Ihr Engagement. Da ich selbst aus dem Einzugsgebiet des Klinikführers komme, bin ich schon jetzt auf die Reaktion aus meinem politischen und persönlichen Umfeld gespannt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Uli ...', is written in a cursive style.